

Rätsel der Hand



Hand eines harmonischen edlen, durchgebildeten Charakters



Verbrecher-Hand

In jedes Menschen Gesicht steht seine Geschichte, sein Dessen und Lieben deutlich geschrieben.

Der Mensch hat das Bestreben, in alle Geheimnisse, die ihn umgeben, eindringen zu wollen. Eins der größten Geheimnisse ist uns unser eigener Charakter und der unserer lieben Mitmenschen. Nun steht jedes Menschen Charakter im Gesicht geschrieben. Fast jede feilsche Bewegung steht man uns an, ein zorniger Mensch quillt nicht freundlich drein, und Trauer oder Freude ist jedem anzusehen. Es kann aber auch eben darum der Ausdruck des menschlichen Gesichts zu Täuschungen benutzt werden. Als Meister, ihre Mienen zu beherrschen, geht die Chinesen. Wer kann ahnen, was hinter diesen ewig lächelnden Maske vorgeht? Die Erziehung der Griechen und Indianer geht vornehmlich darauf hinaus, ihr inneres Empfindungsleben nach außen hin unkenntlich zu machen. Selbst bei großen körperlichen Schmerzen darf keine Miene verzogen werden. Der Engländer legt in der Erziehung des Kindes großen Wert auf äußere Beherrschung. „Sei Herr deines Antlitzes.“

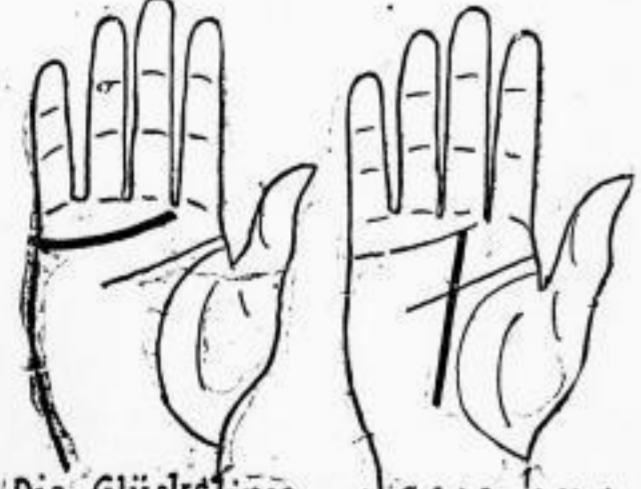
Was das Gesicht verraten würde, kann also von einer zur Schau getragenen Maske verdeckt werden.

Anderes ist es mit den Charakterzeichen der menschlichen Hand. In der Bibel, im Buche Hiob, wird schon auf die Linien der Hand hingewiesen als auf Zeichen, die gedeutet werden sollen. Es heißt da: „Gott legte Zeichen in die menschliche Hand, damit jeder seine Aufgabe erkennen kann.“ Und hier kann keine Maske getragen werden. Es handelt sich nur darum, den Schlüssel zu finden, um die Bedeutung der Linien zu lesen.

Seit grauer Vorzeit beschäftigen sich dazu Berufene damit, diese Rätsel zu lösen. Eine ganze Wissenschaft ist entstanden, die Chironomie, deren Hauptzweck darin gipfelt, dem Menschen seine Anlagen erkennen zu lassen und ihm den Antrieb zu geben, gute Eigenschaften zu steigern und schlechte zu bekämpfen, um so durch die Steigerung seines Charakters auf seine Zukunft einzuwirken. Es hat also diese Wissenschaft, von ernstlichen Deuten betrieben, mit Aberglauben nicht das Geringste zu tun.

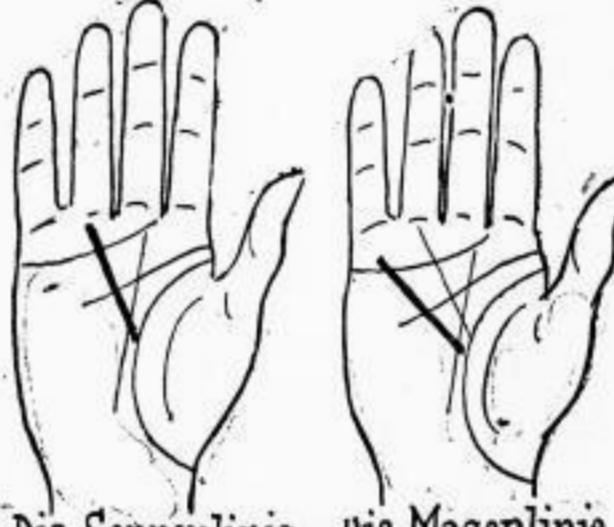
Betrachten wir ganz unbefangen die beiden Hände oben, so sehen wir an der Verbrecherhand das Ungeheuerliche und Plumpe. Die Hand macht mit ihrem auffällig kurzem Daumen einen dummen, unsympathischen Eindruck. Solche Hand kann nur ein gemeiner Mensch haben, dessen feilsche Kräfte plump und stumpf sind. Die andere zeigt schon durch ihre langen, geschickten Finger, daß hier eine schöpferische Kraft in ihr ein Werkzeug besitzt. So wird wohl die Hand eines Künstlers aussehen müssen. Doch die Chironomie bleibt an so großen Zeichen nicht stehen, sondern dringt tiefer ein. Wir wollen dem Handdeuter mal ein bißchen in seine Werkstatt hineinschauen:

Die Finger der Hand sind ihrer Länge und Form nach von wesentlicher Bedeutung in Bezug auf den Charakter. Sie sind nach den Planeten benannt. Der Mittelfinger heißt Saturn (S) und dient als Vorbedeutung des Schicksals. Der Goldfinger (M) heißt Apollo



Die Glückslinie, die Schicksalslinie

und deutet auf Kunstsinne. Der kleine Finger (M) trägt den Namen Merkur und verrät uns, ob jemand der Wissenschaft huldigt. Der Zeigefinger (J), nach Jupiter benannt, drückt die Wertschätzung aus. Der Daumen endlich heißt Venus (V). An dem Daumen ist der Wille, der Verstand und die Liebe ersichtlich. In der inneren Handfläche selbst sehen wir unterhalb der Finger Erhöhungen, auch Berge genannt. Auf unserer Zeichnung (Figur 3) haben wir die Berge mit den Nummern 1-7 bezeichnet. In Wirklichkeit sind diese Berge auch so benannt wie die Finger. Am Daumen der Venusberg, den man gemeinhin die Maus nennt. Unter dem Zeigefinger der Jupiterberg Nr. 1. Dann Nr. 2 der Saturnberg, Nr. 3 unter dem Apollofinger heißt der Sonnenberg, dann folgt unter dem kleinen Finger der Merkurberg. Unterhalb davon liegt auf der Seite des kleinen Fingers eine große Wulst, ähnlich wie die Maus, das ist der Mondberg (auf unserer Zeichnung Nr. 6). Und dann mehr im Handinnern Nr. 5, der Marsberg. Jede dieser Erhöhungen läßt nun einen Schluß auf den Charakter zu. Verschmelzen z. B. die einzelnen Berge, so daß dieselben mehr zwischen dem Fingern liegen, so verkündet diese Erscheinung durchaus gute Eigenschaften. Ein jeder hat ja nun inzwischen seine Hand daraufhin geprüft, nun vergleiche man weiter. Ein hoher Jupiterberg (1) bedeutet außerordentlichen Stolz, ein stark entwickelter Saturnberg dagegen Geiz und Schwerkut. Ein deutlich sichtbarer Apollenberg (3) läßt auf Seelenruhe, auf Schönheitsgefühl und strengen Gerechtigkeitsinn schließen. Ein hoher Merkurberg (4) verrät Intelligenz, Geschicklichkeit, aber auch Eitelkeit, Durcheinanderheit, ja sogar Diebesinn. Menschen mit schön geformter Maus (7) sind barmherzig und gern bereit, Opfer zu bringen. Ein



Die Sonnenlinie die Magenlinie

stark entwickelter Mondberg (6) gibt uns jedoch zu erkennen, daß die Person leicht zu der Einbildung neigt, krank sein zu wollen oder doch beständig zu kränkeln. Solche Personen sind auch meist launenhaft. Ist der Mondberg klein, so ist sein Besitzer streng ordnungsliebend und sparsam. Der Marsberg (5) verrät nur schlechte Eigenschaften: Streitsucht, sowie körperliche und feilsche Rauheit.

Bei der Beurteilung eines Charakters spielt natürlich außer diesen Bergen die ganze Form der Hand eine Rolle. Beim Affen z. B. fällt es uns auf, wie wenig beweglich der Daumen ist im Vergleich zu den übrigen Fingern. Idioten, die tierische Triebe stark in sich tragen, haben meist einen schwachen, verkümmerten, nur wenig beweglichen Daumen. Der Säugling, der größtenteils seine Hände zur Faust geballt hat, streckt den Daumen erst beim Eintritt eines gewissen geistigen Bewußtseins aus.

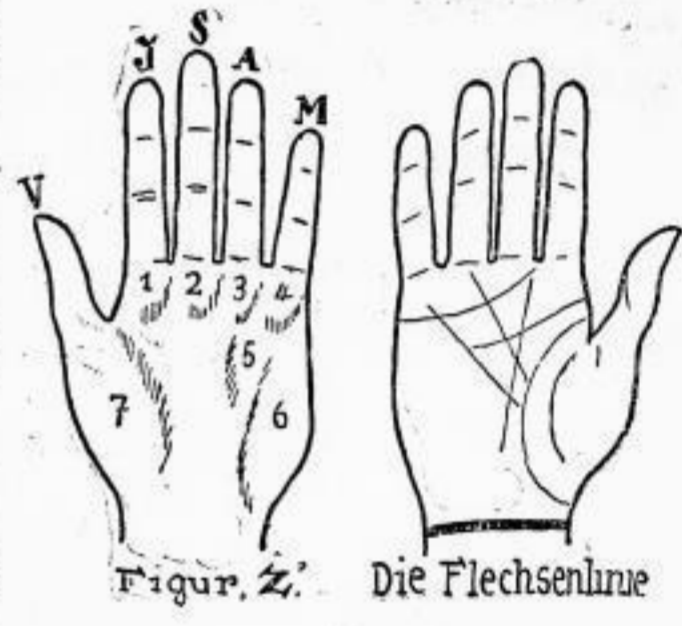
Wie allgemein bekannt ist, sehen wir in der Handfläche deutlich sichtbar eingezeichnet Linien. Außer den Bergen deuten auch diese Linien auf bestimmte Charaktereigenschaften hin. Es sind sieben Hauptlinien, die in Frage kommen. Bei genauer Betrachtung nehmen wir aber wahr, daß auch noch an und in den Linien verschiedene Kreuze, Gitter, Vierecke, Dreiecke, Punkte, Doppellinien, Sterne, Ketten und Verästelungen eingezeichnet sind. Diese abweichenden Reichen sind nicht

nebensächlich, aber wir können hier nur einen groben Aufriss der Handdeutung geben, und beschränken uns auf die sieben Hauptlinien.

Da ist zunächst die Lebenslinie. Sie hat ihren Anfang zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger und läuft um den Daumen herum nach abwärts, ist im Handgelenk verlierend. Wenn sie rein ausgeprägt ist und gleichmäßig verläuft, so bedeutet das langes Leben und Gesundheit. Die Unterbrechung der Lebenslinie bedeutet Krankheit. Je nachdem, ob die Lebenslinie früh oder spät unterbrochen wird, kann man den Zeitpunkt der Krankheit feststellen und sich eventuell davor schützen. Läuft sie am Handgelenk weit um den Daumen herum, so kann man ein hohes Alter erwarten.

Als zweite sehen wir die Gesundheitslinie. Sie beginnt ebenfalls zwischen Daumen und Zeigefinger und läuft quer über die Hand. Ist die Linie deutlich sichtbar und läuft kräftig durch die ganze Hand, so erweist sich dieser Mensch fester Gesundheit, besitzt ein gutes Gedächtnis und schnelle Auffassungsgabe.

Dann ist die Glückslinie zu nennen, die ihren Anfang am Ballen des kleinen Fingers nimmt und aufwärts steigend zwischen Zeige- und Mittelfinger endet. Gut ausgeprägt bringt sie dem Besitzer Glück in seinen Unternehmungen. Endet sie auf dem Ballen des Zeigefingers, so läßt sie auf gute Auffassungsgabe, Phantasie und Geschicklichkeit mit Werkzeugen umzugehen schließen.



Die vierte ist die Schicksalslinie, die am Handgelenk beginnt, an der Lebenslinie entlang geht und am Mittelfinger endet. Aus dieser Linie liest man die Lebensereignisse eines Menschen. Soll sie Gutes bedeuten, so muß sie ungekürzt und ununterbrochen verlaufen.

Die Sonnenlinie nimmt ihren Anfang mitten in der Lebenslinie und endet am Goldfinger. Sie bedeutet ideale Fähigkeiten und erfinderischen Geist. Fehlt die Sonnenlinie ganz, so haben wir es mit einem arbeitsamen Menschen zu tun.

Die Magenlinie, die sechste in der Reihe, beginnt in der Handmitte und endet am Ballen des kleinen Fingers. Ist sie gut ausgeprägt, so ist ihr Besitzer ein Mensch, der von Gut und Reid erfüllt ist. Ist sie von kleinen Pünktchen besetzt, so kann man bestimmt annehmen, daß die Person magen- oder leberleidend ist. Das Fehlen der Magenlinie deutet auf gute Gesundheit der Unterleibsorgane.

Als letzte endlich ist die Flechsenlinie zu erwähnen. Sie beginnt am Handgelenk am Ende der Lebenslinie, geht über den Arm und endet am Handballen. Ist sie nur einmal vorhanden, so haben wir es mit einem gewöhnlichen Alltagsmenschen zu tun. Kommt sie aber gar drei- oder viermal vor, so zeigt dies an, daß solche mit Ehren überhäuft werden und zu hohen Würden gelangen. Die Griechen nannten das drei- bis vierfache Vorhandensein der Flechsenlinie das „goldene“ oder „königliche Armband“.

Nachdem der Mensch seinen Charakter aus seiner Hand erkannt hat, soll er nun nicht müßig zusehen, wie das Schicksal ihn schaukelt. Vielmehr hat Gott ihm einen Willen gegeben, daß er das Schicksal meistern kann und mit eigener Kraft sein Glück sich baue.



Die Lebenslinie Die Gesundheitslinie